



Solidarität

Organ des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands.

Erscheint wöchentlich Sonnabends. Bezugspreis monatlich 0,30 Goldmark. - Anzeigen: die 3 gespaltene Petitzeile 0,50 Goldmark, Todes- und Versammlungsanzeigen die Zeile 0,10 Goldmark - Sämtliche Postanstalten nehmen Abonnements an. Nur Postbezug zulässig.

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes, den Lesern und Mitarbeitern der „Solidarität“ die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Der Verbandsvorstand. Die Redaktion.

Schlichtungsausschuß gegen gesetzliche Arbeitszeit.

Der Vorstoß der Unternehmer gegen die achtfünfstündige Arbeitszeit gewinnt langsam Boden. Nicht erst seit heute und g stern mühen sie sich, die Erzeugnisse der Revolution der Arbeiterschaft wieder abzulassen. Erst versteht unter der Parole, nur Arbeit kann uns retten, dann immer öftener hervorhebend, daß nur Arbeit über die gesetzlich festgelegten acht Stunden die Rettung des Vaterlandes bedeuten kann. In diesen Tagen der Not und der Notwendigkeit schon seit mehr als zwei Jahren. Die Schwächung der Arbeiterschaft und ihrer Organisationen durch die nun eintretenden Wirtschaftskrisen machte die Unternehmer besonders kühn, jetzt verlangen sie einfach die Verlängerung der achtfünfstündigen Arbeitszeit, wie sie vorgeben, nur im Interesse und zum Vorteil der deutschen Wirtschaft. In den Schlichtungsausschüssen ist es bereits zu Abkommen über die Streckung der Arbeitszeit gekommen, die zwar befristet sind und für die Mehrarbeit eine besondere Vergütung vorsieht, die aber allzuoft auch nur möglich geworden sind durch die ungenügende Höhe der Lohnsätze. Immerhin ist grundsätzlich an der achtfünfstündigen Arbeitszeit bisher noch nichts geändert worden. Kein Arbeiter, keine Gruppe oder Gewerkschaft konnte gezwungen werden, von der gesetzlichen Verordnung über die Arbeitszeit abzugehen. Der Achtstundentag ist eine Ehrensache für alle Arbeiter, den sie freiwillig nicht aufgeben werden und der mehr als eine Erleichterung ihres schweren Lebens, für die Nation der Aussicht zu einer achtunggebietenden Kulturhöhe, bedeutet.

Den Unternehmern und die mit ihnen im Bunde sind, fehlt leider die Einsicht, daß ein freies auf hoher Kulturstufe stehendes Volk neben einer ausreichenden und, richtig angewendet, völlig erschöpfenden Arbeitszeit und -weise genügend Fertigkeiten haben muß, um die ihm gestellten kulturellen Anforderungen auch erfüllen zu können. Darüber mit den Unternehmern zu streiten, hieße kostbare Zeit verschwenden. Sie sehen immer und überall auf den Profit, den ihnen die Arbeiterschaft erhalten und vermehren soll. Alles andere kümmert sie wenig. Und weil sie sich nun einbilden durch eine Verlängerung der Arbeitszeit müßte ihre Profitrate in die Höhe gehen, würden sie am liebsten die 24 Stunden des Tages in Arbeiten und Schlafen für die Arbeiter einteilen, in der Weise natürlich, daß der größte Teil des Tages für die Schufterei in ihren Betrieben zu bestimmen wäre. In der Öffentlichkeit geben sie sich in der Rolle des Menschenfreundes, der keinen persönlichen Vorteil erstrebt und verliert mit ihren Phrasen über Rettung der deutschen Wirtschaft durch Mehrarbeit Dumme einzufangen. Da ihnen die Arbeiterschaft schon lange auf den Schwandel gekommen ist, geraten sie bei den Auseinandersetzungen mit den Gewerkschaftsvertretern hier und da mächtig in die Wut, streichen den gesellschaftlichen Firnis ab und zeigen sich, wie sie sind. So leitete sich nach der „Mitarbeiterzeitung“ bei den letzten Schnurverhandlungen mit den Werksarbeitern der Direktor G. von Blohm u. Hoff am 21. Dezember 1923 den Ausspruch: „Von diesem Standpunkt aus ist es nicht ab zu sehen, daß ich mich am nächsten Valentinstag schellen und aufhängen, dann aber bitte recht niedrig, damit Sie mich am 1. Januar 1924 sehen können.“ Recht so, immer deutsch sein, damit alle „Recht“ endlich begreifen, welche Zumutungen von feingebildeten Herren der Unternehmer ihnen gestellt werden und wie mancher dieser Herren ohne Maske ausseht. Wir überlassen ihnen den Sauberdeutungen gern.

Die letzten Wochen sahen das Unternehmertum auf der ganzen Linie im offenen, rücksichtslosen Kampf gegen die Gewerkschaften. Nach dem Ablauf der Verhandlungen über die Arbeitszeit, wie wir es bereits berichtet haben, gesetzlich festgelegt ist und gar nicht aufgehoben werden kann, bis ein neues Arbeitszeitgesetz besteht, ist der Kampf in uns zeitliche Stadien getreten. Die Unternehmern des Buchdruckgewerbes, die für sich den Ruhm der Schrittmacher des Rückwärts in Anspruch nehmen dürfen, wollen die für sie günstigste Gelegenheit nicht verpassen und verließen bei der Verhandlung über den neuen Buchdrucktarif herauszufinden, was immer möglich ist. Als Konjunkturpolitiker mühen sie die schlechte gewerbliche Lage nach

Kräften aus und fordern zur „Binderung der deutschen Not“ eine wöchentliche Arbeitszeit von 57 Stunden. Außerdem verlangen sie statt der zentralen Lohnfestsetzung die Regelung nach Bezirken, wollen die Berufsfreien beizugehen und höchstens im Jahr sechs Urlaubstage zuzugestehen. Hier ganze Feiertage wollen sie jährlich bezahlen und den Stundenlohn einführen. Das sind nur so einige Kernsätze aus ihren Anträgen. Was sie sonst noch fordern, ist dementsprechend. Die Verhandlungen fliegen bei diesem „Entgegenkommen“ der Unternehmer bald auf. Sie hatten auch wohl nicht erwartet, daß die Gehilfen diese Willen schlucken würden, sondern wollten sich nur den Weg zum Reichsarbeitsministerium freimachen. Das letzte auf Antrag der Unternehmer ein Schiedsgericht ein, dem die Kardinalfragen zur Entscheidung vorgelegt wurden. Unter dem Vorstoß des Ministerialrats Bussfiel die Schlichtungsausschuß folgenden

Schiedspruch:

Der zur Schlichtung von Tarifstreitigkeiten im deutschen Buchdruckgewerbe zwischen dem Deutschen Buchdrucker-Bereich E. B. in Leipzig einerseits und dem Verband der Deutschen Buchdrucker, E. B. Berlin, und dem Guttenbergbund, E. B. Berlin, andererseits vom Reichsarbeitsministerium eingesetzte Schlichtungsausschuß hat in der Sitzung am 19. Dezember 1923 folgenden Schiedspruch gefällt:

- 1. Arbeitszeit. Es sollen folgende Arbeits- und Lohnbedingungen gelten: Die Arbeitszeit beträgt wöchentlich 54 Stunden einschließlich der Pausen.
- 2. Lohnregelung. Der Zeittlohn ist der Stundenlohn. Die Höhe des Lohnes ergibt sich aus dem Lohntarif, dessen Regelung bezirksweise erfolgt. Für den Lohntarif verbleibt es hinsichtlich der Einteilung der Lohnklassen sowie hinsichtlich der verletzten, ledigen, älteren und jüngeren Gehilfen bei der gegenwärtig geltenden Regelung.
- 3. Feiertage. Die zurzeit geltende Regelung bleibt bestehen.
- 4. Kündigungsfrist. Die regelmäßige Kündigungsfrist ist die zweiwöchige. Abweichende Vereinbarungen sind zulässig. Die Kündigung kann zu jeder Zeit ausgesprochen werden.
- 5. Urlaub. Die zurzeit geltenden Bestimmungen über Urlaub bleiben mit der Maßgabe bestehen, daß die Dauer des Urlaubs sich lediglich nach der Beschäftigungszeit im Betriebe und nicht nach der Dauer der Berufszugehörigkeit richtet.
- 6. Lehrlinge. a) Entlohnung: Die Lehrlinge beziehen im 1. Lehrjahre 10 Proz., im 2. Lehrjahre 15 Proz., im 3. Lehrjahre 20 Proz., im 4. Lehrjahre 30 Proz. des Spitzenstundenlohns der verheirateten Gehilfen. b) Urlaub: Die Lehrlinge erhalten Urlaub im 1. Lehrjahre 9 Arbeitstage, im 2. Lehrjahre 8 Arbeitstage, im 3. Lehrjahre 7 Arbeitstage, im 4. Lehrjahre 6 Arbeitstage.

Ein vom Reichsarbeitsministerium eingesetzter Schlichtungsausschuß bestimmt also, daß die Arbeitszeit im deutschen Buchdruckgewerbe wöchentlich 54 Stunden betragen soll. Die Gehilfen haben diesen Spruch abgelehnt, die Unternehmer „trotz schwerer Bedenken“ ihn zugestimmt. Sie wollen die Verbindlichkeitsklärung durchsetzen. Tiefe Entscheidung hat nicht nur für die Buchdruckerarbeiter Bedeutung. Bei dem Kampf der Arbeiter um den Achtstundentag wird die gesamte deutsche Arbeiterschaft wissen was auf dem Spiele steht, wenn der Spruch für ein Gewerbe tarifliches Recht wird. Damit wäre der Bann gebrochen und die erste Breche in das feste Gefüge der im Abwehrkampf stehenden organisierten Arbeiter geschlossen. Das darf nicht geschehen. Alle Kräfte müssen zusammengefaßt und zum Entscheidungskampf bereitgestellt werden. Das Unternehmertum im Buchdruckgewerbe, in seinem Stützpunkt über den Berliner Streik übermächtig geworden, darf nicht im Zweifel darüber gelassen werden, daß es sich diesmal doch in seiner Pflichtigkeit verpöbeln hat. Es glaubt eine durch Not und Elend vergaarte und abgekämpfte Arbeiterschaft vor sich zu haben, der man so ziemlich alles bieten könne. Einen Augenblick, meine Herren, Sie haben hier nicht allein „Ihre“ Arbeiter herausgefordert. Der Zeitpunkt ist gekommen, wo sich Arbeiterschaft und Unternehmertum entscheidend gegenüberstellen.

Wie kommt nun ein Schlichtungsausschuß dazu, vom Achtstundentag grundsätzlich abzugehen! So von ungefähr dürfte diese Entschädigung doch nicht gefallen sein. Wie wir wissen, soll demnächst eine neue Verordnung über die Arbeitszeit von der Regierung erlassen werden. Ein Antrag der Arbeitervertreter im Reichstag zwingt sie dazu, auf

Grund des Ermächtigungsgesetzes so zu handeln. Aus dem Reichsarbeitsministerium ist bisher bekanntgeworden, daß an der achtfünfstündigen Arbeitszeit grundsätzlich festgehalten werden soll, nur durch tarifliche Vereinbarungen könne davon abgewichen werden. Ausnahmen hätten also die Vertragsparteien zu beschließen. Wie die Verordnung nun wirklich aussehen würde, wußte bis heute kein Mensch. Jetzt geht uns allerdings ein Licht auf, was die Regierung bezweckt und wie der sogenannte Achtstundentag beschaffen sein wird. Nachdem ein vom Reichsarbeitsministerium eingesetzter Schlichtungsausschuß gleich das erste Mal, da er über die Arbeitszeitfrage Recht sprechen sollte, sich für die Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit über acht Stunden hinaus entschieden hat, dürfte niemand mehr im Zweifel sein, was es mit dem grundsätzlichen Festhalten an der achtfünfstündigen Arbeitszeit für ein Bewenden hat. Sie wird sich sehr gut auf dem Papier ausnehmen und sozusagen Aushänge- oder Reklameschild bedeuten, weiter aber wahrhaftig nichts. Und da die Unternehmer nun wissen, wo die Ausnahmen über die gesetzliche Arbeitszeit gemacht werden, brauchen sie sich nicht lange den gelehrten Kopf zerbrechen, wenn sie bei den Arbeitern nicht das nötige Verständnis für die völkische Not finden. Zu Berlin in der Schornhorststraße wird entschieden werden, nicht etwa nur, daß für eine bestimmte Frist Mehrarbeit zugelassen wird und die Herren Unternehmer selbstverständlich für die Mehrarbeit bezahlen müssen, so sieht aus, sagt der Berliner, da wird eine neue tarifliche Arbeitszeit gemacht, weil die Unternehmer zur Kräftigung und Gefundung der deutschen Wirtschaft die bei ihnen beschäftigten Arbeiter sorgen lassen müssen. Sie stellen völlig unentgeltlich ihre Maschinen und Einrichtungen dafür zur Verfügung.

Zwar werden diese Retter des Vaterlandes, die doch auch so ungenügend dem deutschen Volke helfen wollen, sicher wie in unserem Fall darauf vermaßen, daß sie ja mit Einführung des Stundenlohnes statt acht nun neun Stunden bezahlen werden. Wir müßten unsere Pappenhelmer nicht kennen, um auf der Leim zu gehen. Da werden wir dasselbe Schauspiel wie bei der Einführung der Goldlöhne erleben. Von einer Mehrleistung ihrerseits steht nirgendwo etwas geschrieben. Es bleibt eben nur bei einer vermehrten Ausnutzung der Arbeiter, wenn die es sich gefallen lassen. Bis jetzt wurde hauptsächlich von den Schwerindustriellen in Rheinland und Westfalen mit beispielloser Rücksichtslosigkeit der Kampf gegen die Arbeiterschaft geführt. Eine ausgehungerte und von Verzweiflung gepaarte Masse harret in heldenmütiger Abwehr aus. Auch hier acht es um die Arbeitszeit, um das Zwei- oder Dreifachsystem. Doch ist der Kampf beschränkt auf die streikenden Parteien. Zu dem Mittel der Ausberrung konnten die Unternehmern im Buchdruckgewerbe nicht greifen, das wäre zu gewagt bei dem Zeitungsstreik, das vor den Weihnachtstagen besonders horriert. Sie machen die Sache auf rechtlichem Wege und sind, wie man sieht, nicht schlecht dabei gefahren.

Noch darf man gespannt sein, was der Reichsarbeitsminister mit dem Antrage der Unternehmer, den Schiedspruch verbindlich zu erklären, anfangen wird. Was die Arbeiterschaft zu tun hat, wissen wir. Sie wird den ersten grundsätzlichen Vorstoß gegen den Achtstundentag zu parieren haben und um die dazu geeigneten Mittel nicht verlegen sein. Ist es einer Unternehmerruppe erst gelungen, auf soeben Weise die achtfünfstündige Arbeitszeit zu beseitigen, so sieht es, wie sie hoffen, auf der ganzen Linie sein halten mehr. Ihre Taktik ist bedacht und von langer Hand vorbereitet. Gute Vorarbeit ist geleistet worden, und einen mächtigen Bundesgenossen haben sie in der ungenügenden Arbeitslosigkeit gefunden. Die beherrschenden Stellen sind, wie man sieht, ihren Wünschen auch nicht abgeneigt. Allerdings ist das Vertrauen der Arbeiterschaft zu diesen Stellen dadurch arg erschüttert. Die Arbeiter sind auf sich selbst angewiesen, sind auf eigene Kraft gestellt. Diese Kräfte müssen jetzt angewendet, und zwar richtig angewendet werden. Und das werden wir tun.

Neuordnung des Schlichtungswesens.

Die bisherige Regelung des behördlichen Schlichtungswesens hat durch die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 13. Oktober 1923 erlassene „Verordnung über das Schlichtungswesen“ vom 30. Oktober 1923 (R.V. I S. 1043) eine grundlegende Veränderung erfahren. Nach den Auslassungen des Reichsarbeitsministeriums soll die Neuordnung nur die dringendsten Verbesserungen bringen und eine entbehrliche gesetzliche Regelung nicht erfolgen. Als dringendste Maßnahme sieht das Reichsarbeitsministerium einen zweckmäßigen und parlamentarischen Neubau der behördlichen Schlichtungseinrichtungen und ihre Entlastung von einer ihnen wesensfremden Tätigkeit an, wodurch eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung des kühneren Schlichtungswesens erreicht werden soll. Die Neuordnung tritt am 1. Januar 1924 in Kraft.

In die Stelle der bisherigen Schlichtungsausschüsse werden von der obersten Landesbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister neue Schlichtungsausschüsse errichtet, deren Sitz und Bezirk unter möglichster Beachtung der wirtschaftlichen Zusammenhänge zu bestimmen sind. Die Bildung gemeinsamer Schlichtungsausschüsse für mehrere Länder ist zulässig. Die Schlichtungsausschüsse bestehen aus einem unparteiischen Vorsitzenden und aus Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl.

Für größere Wirtschaftsbezirke bestellt der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der beteiligten obersten Landesbehörden Schlichter, die die Schlichtung in Fällen, die für das Wirtschaftliche von besonderer Bedeutung sind, zu übernehmen haben. Das sind die Fälle, die bisher vom Reichsarbeitsminister geregelt wurden. Für den Einzelfall kann der Reichsarbeitsminister einen besonderen Schlichter ernennen.

Schlichtungsausschüsse und Schlichter haben auf Anrufung einer Partei oder von Amts wegen tätig zu werden und zum Abschluss von Gesamtereinbarungen (Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen) Hilfe zu leisten, soweit eine vereinbarte Schlichtungsstelle nicht besteht oder den Abschluss einer Gesamtereinbarung nicht herbeiführt. Zuständig ist, falls die Parteien nichts anderes vereinbaren oder ein Schlichter nicht eintritt, der Schlichtungsausschuss, in dessen Bezirk die beteiligten Arbeitnehmer beschäftigt sind. Sind hiernach mehrere Schlichtungsausschüsse zuständig, so verbleibt die Streitigkeit bei dem Schlichtungsausschuss, der sich zuerst mit ihr befasst hat.

Der unparteiische Vorsitzende des Schlichtungsausschusses oder der Schlichter hat zunächst zu versuchen, den Abschluss einer Gesamtereinbarung herbeizuführen. Gelingt ihm das nicht, ist die Sache vor einer Schlichtungskammer zu verhandeln. Diese bildet der unparteiische Vorsitzende mit je zwei Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Schlichter mit Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl, die er zu diesem Zwecke beruft.

Kommt vor der Schlichtungskammer keine Einigung zustande, so macht die Kammer den Parteien einen Vorschlag zum Abschluss einer Gesamtereinbarung (Schiedsspruch). Wird er von beiden Parteien angenommen, so hat er die Wirkung einer schriftlichen Gesamtereinbarung. Das gleiche gilt, wenn der Spruch auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder einer Vereinbarung bindend ist. Wird der Schiedsspruch nicht von beiden Parteien angenommen, so kann er für verbindlich erklärt werden, wenn die in ihm getroffene Regelung bei gerechter Abwägung der Interessen beider Teile der Billigkeit entspricht und ihre Durchführung aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen erforderlich ist. Die Verbindlichkeitserklärung erfolgt die Annahme des Schiedsspruchs.

Für die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches eines Schlichtungsausschusses ist der Schlichter zuständig, in dessen Bezirk der Geltungsbereich der vorgeschlagenen Gesamtereinbarung liegt; dies gilt auch dann, wenn er sich nur unwesentlich über den Bezirk des Schlichters hinaus erstreckt. In den übrigen Fällen ist der Reichsarbeitsminister zuständig.

Der Reichsarbeitsminister kann für die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse und der Schlichter allgemeine Richtlinien erlassen. In ihrer Entfaltung im Einzelfalle sind Schlichtungsausschüsse und Schlichter unabhängig und nicht an Weisungen gebunden.

Der Reichsarbeitsminister kann mit Zustimmung der obersten Landesbehörde die Geschäftsführung der Schlichtungsausschüsse prüfen und die Vorlage von Akten verlangen. Er führt die Aufsicht über die Geschäftsführung der Schlichter.

Die Aufsicht über die Geschäftsführung der Schlichtungsausschüsse führt die oberste Landesbehörde. Die Landesregierungen bestimmen, welche Behörde als oberste Landesbehörde gilt. Die oberste Landesbehörde kann die ihr zugewiesenen Aufgaben unterstellen den Behörden übertragen.

Entlastet werden die neuen Schlichtungsausschüsse von allen Einzelstreitigkeiten, auch von denen aus dem Betriebsrätegesetz. Vom 1. Januar 1924 ab werden alle Einzelstreitigkeiten von den Arbeitsgerichten bearbeitet. Eine Verweisung findet in diesen Fällen nicht statt. Als Arbeitsgerichte gelten bis zur Errichtung von allgemeinen Arbeitsgerichten die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. In Bezirken, in denen solche Gerichte nicht bestehen, gilt der neu errichtete Schlichtungsausschuss als Arbeitsgericht. Er entscheidet durch eine Kammer, die aus einem unparteiischen Vorsitzenden und je einem Beisitzer der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht.

In folgenden Fällen sind nunmehr die Arbeitsgerichte ausschließlich zuständig:

1. der §§ 82 bis 90 des Betriebsrätegesetzes;
2. der §§ 8, 18, 19 der Verordnung, betreffend eine vorläufige Landarbeitsordnung, vom 24. Januar 1919 (RGBl. S. 111);
3. des § 90 des Reichsvorversorgungsgesetzes in der Fassung vom 30. Juni 1923 (RGBl. I. S. 523);
4. des § 39 Abs. 2, der §§ 41, 44 Abs. 1, des § 56 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 39, 41, des § 60 in Verbindung mit § 39 WRG.;
5. des § 43 Abs. 2, § 44 Abs. 4 Satz 2, § 52 Abs. 1, 2, § 53 in Verbindung mit § 52, des § 56 Abs. 2 in Verbindung mit § 43, des § 60 in Verbindung mit § 43, des § 80 Abs. 2, der §§ 93, 97, 98 des Betriebsrätegesetzes.

Als Folge dieser Verordnung treten mit dem 1. Januar 1924 folgende Bestimmungen außer Kraft:

1. der III Abschnitt (§§ 15 bis 30) der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Anstellenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstrittigkeiten vom 23. Dezember 1918 (RGBl. S. 1456);
2. die Ziffer 11 des § 104 des Betriebsrätegesetzes und die auf Grund dieser Bestimmung erlassenen Ausführungsverordnungen;
3. die §§ 82 bis 74, § 82 Abs. 2 Nr. 6 des Gewerbe-gerichtsengesetzes vom 29. September 1901 und der § 17 des Gesetzes, betreffend Kaufmannsgerichte, vom 6. Juli 1904;
4. die §§ 22 bis 28 der Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demeiligung vom 12. Februar 1920 (RGBl. S. 218).

Desgleichen werden die auf Grund des § 81a Nr. 2 der Gewerbeordnung errichteten Einigungsämter von Innungen aufgehoben.

Die Mietpolitik der Regierung.

Die bürgerliche Regierung Marx versucht jetzt, auf Grund des ihr vom Reichstag bewilligten Ermächtigungsgesetzes, eine aktive Sanierungspolitik einzuleiten, versucht, das deutsche Volk für die Zukunft vor der Wiederholung einer Inflationsperiode mit allen ihren grausamen Folgen zu bewahren. Verschiedene Steuererordnungen, die in Aussicht genommen sind, sollen den Willen der Regierung, in dieser Hinsicht tätig zu sein, bekunden. Unabhängig von einem großartigen Steuerprogramm hat die Regierung jetzt verschiedene Steuererordnungen erlassen, die wir nicht als einen guten Anfang zur Sanierungspolitik bezeichnen können, sondern nur Palliativmaßnahmen sind, was sich in ihrer Auswirkung zeigen wird. Wir haben feststellen können, daß sie versucht, durch Entlassung von Arbeitern, Anstellungen und Beamten die Ausgaben zu vermindern. Weiterhin haben wir zu verzeichnen, daß verschiedene Steuererordnungen das Licht der Welt erblickt haben, die alle auf Lohn und Gehalt Angewiesenen in schwerer Weise finanziell belasten. Als diese Maßnahmen werden jedoch in den Schatten gestellt durch eine Verordnung, die demnächst alle Deutschen beglücken soll, die die Aufwertung der Mieten auf die Friedensmiete vorstößt.

Die Mietpolitik der Regierungen seit der Revolution hatte den Anschein, als wenn sie eingestellt war auf die Schaffung einer gesunden Basis, um einmal die Bevölkerung vor der Ausmüderung durch den Hausbesitz zu schützen und zweitens die Mieten auf eine für das Volk tragbare Höhe zu bringen. Es sollte ermöglicht werden, die vorhandenen Wohnungen zu erhalten und auszubauen und dem ungeheuren Wohnungsmangel durch intensiver Bau-tätigkeit zu steuern. Das in diesem Sinne ausgedachte Reichsmietengesetz brachte die gesetzliche Festlegung der bisher auf Grund von Verordnungen erregelten Zwangsbesitz-schaft des Wohnungswesens. In dem Gesetz unberücksichtigt war die Zahlung der Wohnungsbaubehälter, die zum Bau neuer Wohnungen verwendet werden sollte. Die Regierung Marx hat nun eine Verordnung ausgearbeitet, die das Reichsmietengesetz aufhebt und an dessen Stelle eine andere Regelung der Mietfrage vorstelt. Es soll am 1. Januar versucht werden, innerhalb von 9 Monaten die volle Friedensmiete zu erreichen. Am 1. Januar sollen 50 Proz. der Friedensmiete gezahlt werden. Dieser Prozentsatz hat sich von Monat zu Monat um 5 bzw. 10 Proz. zu steigern, und zwar so, daß zum 1. Oktober 1924 die volle Friedensmiete erreicht ist. Die Verordnung will weiterhin, daß

die Hälfte des Mietetrags dem Hausbesitzer und die andere Hälfte den Ländern und Gemeinden zur Deckung ihrer Ausgaben zufließt.

Die Antikündigung dieser Verordnung muß heißt: Empörung in den Reihen aller Wertigkeiten hervorgerufen. Nicht genug damit, daß die Bevölkerung bisher ein Spielball der Wucherer und Schieber gewesen ist, daß Lohn und Gehalt sich bedeutend gegen den Friedenslohn vermindert haben und trotz Preisabnahme alle Warenpreise noch schwindelhafte Höhen aufweisen, will man die Bevölkerung wieder in das alte Mietjoch zwingen, mietet man ihr eine Steuer zu, die in ihrer Art und Höhe wohl einzig dastehet, und die der Herr Reichsfinanzminister einstmals als Sektretär des Städtegesetzes als die unglücklichste aller Steuern bezeichnete. Am meisten Befremden erweckt jedoch die Tatsache, daß der von Staat und Gemeinden eingezogene Teil des Mietzinses nicht Verwendung finden soll zur Hebung der Wohnungsnot, zur Förderung der Bautätigkeit, um auch gleichzeitig die Verminderung der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe und damit in allen Gewerben zu steuern, wodurch der Staat von unproduktiven Ausgaben entlastet und mit Anteil an der Hebung der Volkswirtschaft nehmen würde, nein, andere Zwecke werden damit verfolgt. Die Mietsteuer soll es den Ländern und Gemeinden ermöglichen, ihre Gehälter und sonstigen Ausgaben zu bestreiten. Der bisherige Reichszufuß kommt durch die Mietsteuer in Fortfall. Die Arbeiterschaft soll durch diese Mietpolitik die Steuerpolitik der bürgerlichen Parteien vor dem Bankrott bewahren. Man will auf Kosten aller Lohn- und Gehaltsempfänger die bürgerliche Sanierungspolitik durchführen. Diejenigen Kreise des Volkes, die schon Ruhmiger und Aussparner der Arbeitskraft der Bevölkerung sind, sollen auch weiterhin gesichert und ihr Geldbeutel unangefastet bleiben. Gegen diese Politik gilt es, energig Front zu machen.

Schon volkswirtschaftlich betrachtet, ist diese Verordnung nicht haltbar. Die Verzierung will den ansehnlichen Hofraum der Volkswirtschaft, die Miete, ausfüllen. 6 Gold-milliarden sollen jährlich aufgebracht werden. Das sind ungefähr 1/3 aller Einnahmen der Lohnempfänger. 6 Gold-milliarden sollen dem Kreislauf der Volkswirtschaft entzogen werden. Fürwahr, einen besseren Ausbau der Wirtschaft kann die Arbeiterschaft von einer bürgerlichen Regierung nicht erwarten. Dem Hunzeln bei vollen Schuhen soll nun auch die Zahlungsunfähigkeit bei vollen Säcken folgen. Wenn wir nun die Frage aufstellen, ob die Arbeiterschaft in der Lage ist, diese Mieten zu zahlen, denn brauchen wir keine große Heberlei, und wir sagen daß die verunsicherte Summe wohl immer auf dem gebulbigen Bavier stehen bleiben und die Not des Volkes dem Staats-säckel eine lange Nase drehen wird.

Es rühren sich noch dem Bekanntwerden der ersten Angaben schon fleißige Hände, die die unglückliche Monstern gleich im ersten Badewasser erlaufen wollen. ADGB, IFA, Boombenbund, christliche und kirchlich-Dummköpfe Gewerkschaften haben Stellung zu diesem Entwurf angenommen und nachstehenden Protest der Regierung übermietet:

Die unterzeichneten Verbände haben Kenntnis davon erhalten, daß die Reichsregierung die Neuordnung der Mietzinsbildung in einem Sinne verfolgt, der für die von Lohn und Gehalt lebenden Volksschichten untragbar ist. Sie sehen sich darum genötigt, die Reichsregierung nachmals und in letzter Stunde davor zu warnen, ihre am 27. Oktober d. J. überreichten Vorschläge über die Neuordnung der Wohnungswirtschaft unbedingtheitlich zu lassen. Insbesondere weisen sie darauf hin, daß sich nicht infindende sind, die Reichsregierung in der Durchführung der geplanten Mietsteuer zu unterstützen, wenn nicht folgende Forderungen bei der Neuordnung Berücksichtigung finden:

1. Das reichsgesetzliche Sozietätsrecht für die Neuordnung der Wohnungswirtschaft muß auch weiterhin aufrechterhalten bleiben.
2. Die Aufwertung der gegenwärtigen Mieten darf nur nach Maßgabe der Steigerung der Kaufkraft der Löhne und Gehälter erfolgen und hat auf den heute nicht überlebenden Stand der Wirtschaft Rücksicht zu nehmen.
3. Nach Abdeckung der Unterkosten für eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung der Wohnungen ist jeder Miet-mietvertrag der privaten Verelagerung zu entziehen und zugunsten der Unterstufung leistungsschwacher Mieter und der Wohnungsbauwirtschaft in die öffentliche Hand zu überführen.

In dem Augenblick nun, wo diese Abänderung be-
annt, war Eva damit beschäftigt, die Bänder ihres mit
Blumen, weißen Federn und einer Pfauenfeder verzier-
ten Hutestutz zu nähen.

Währenddem dachte sie darüber nach, daß doch ihre
neuen Mädchen eigentlich bis heute nicht gekanntes Cha-
raktereigenschaften besaß. Es war wirklich außergewöhn-
lich ruhig, fleißig, schnell bei der Hand, hatte keinen Schatz,
konnte Strümpfe stricken, Eier horten oder weichen (gerade wie
man sie haben wollte) kochen, sehr morgens den Tee an
(abgemessen anderhalb Tellerchen voll) und hatte bisher
nicht in der Gruppe oder in den Speisen, weder aus Versehen
noch aus Versehen mit Absicht, Saure deponiert. Solch ein
Mädchen war wirklich ein Treffer, und nun nach zwölf
Tagen hatte Eva noch keine anderen Gedanken an ihm
wahrzunehmen, als die Anlage zum Nachdenken. Denn
vorgestern, als sie Pfauenfeder gekocht hatte und das Mädchen
einen Augenblick allein damit gelassen hatte, war er in
Stein in der Sauce gewesen, gerade als ob ein
Finger heißig hinein gefahren wäre. Das Symptom war
verdaulich. Es war also mehr als Zeit, den neuen
Ben näher zu analysieren, möglicherweise abzugeben.
Nachdem das Mädchen nicht, nun, dann war es eine Aus-
nahme unter Tausend.

Alles dies überdenkend, schloß Eva, von Adam gekostet,
die Schürze, ausgenommen den, der das Frühstückstisch
und die stählernen Gebrauchsgegenstände anhielt, überdeckte
das Zimmer und nahm etwas sehr Geheimnisvolles
vor.
Alles dies überdenkend, schloß Eva, von Adam gekostet,
die Schürze, ausgenommen den, der das Frühstückstisch
und die stählernen Gebrauchsgegenstände anhielt, überdeckte
das Zimmer und nahm etwas sehr Geheimnisvolles
vor.
Alles dies überdenkend, schloß Eva, von Adam gekostet,
die Schürze, ausgenommen den, der das Frühstückstisch
und die stählernen Gebrauchsgegenstände anhielt, überdeckte
das Zimmer und nahm etwas sehr Geheimnisvolles
vor.

Eva.

Von H. Heijermans.

Eva strich die Bänder ihres Hutestutz glatt, eines Hutestutz mit
Blumen, weißen Federn und einer Pfauenfeder. . .

Aber erst müssen wir uns doch wohl ein wenig orien-
tieren. Mit der Tür ins Haus fallen, bei so gemächlichen
Abänderungen wie diese, hot unter anderem das gegen
sich, daß sich die Aufmerksamkeit des Zuhörers zerstreuen
könnte. Und besonders, was den Fall dieser Eva betrifft,
deren Schönheit mir kürzlich zu Ohren kam, möchte ich um
ihre schätzenswerte Aufmerksamkeit von Anfang an schon
bitten.

Evas Eleganz — nicht mit dem hier gleich später er-
wähnten Adam zu verwechseln — war ein Jahr zuvor an
verschlepptem Schicksal gestorben. Er hatte den keines-
wegs lieblichen Ruf genossen, mehr für die Flasche als für
seine Frau übrig zu haben und zudem von einer absolut
unmännlichen, häuslichen Natur besessen zu sein.
Die Nacht, bevor er am Scharlach erkrankte, war er
angekleidet nach Hause gekommen, hatte in der Küche die
Lampe angezündet und eine gründliche Aufräumung vor-
genommen.

Wenn er angetrunken war, bekam er derartige Reim-
made-Mutten. In dieser Nacht gerade schenken sich jene Art
mit ganz hellen ersupremem Saft, schwarzer, jartlich, ge-
äußert.

Als es um 11 Uhr merz es aufstand, leuchtete ihr das ein.
In den ritzigen Federn der Rückenbreiter hing in regel-
rechtem Abstand: Pfeilfeder, emaillierte Eimer, Kupfer-
gewebe, Durchschlaße, Schaumkissen, Trichter — daneben und
dazwischen, ebenso zerfährig aufgehängt: ein schmutzige

Stiefel, eine Unterhose, Pantoffel, Strümpfe, Manschetten
und ein schmiegiger Kragen. In seiner Trunkenheit offen-
barte er eine besondere Aufhängewerk, überkam ihn
doppelt hart das Verlangen, nett zu sein, machte er alles,
was ihm in den Weg kam, mauerfest, einreißt, was es war,
einreißt, ob es an sich aufgehängt werden konnte oder nicht.
So baumelte dann sein Spozierstock, fürsorglich mit einer
Schlinge versehen, zwischen der Omelettepfanne und dem
Besen, und wenn nicht Nadel genug da waren, schlug er in
seinen krankhaften Anfällen von Symmetrie noch Nadel
dazu ein. Nun er gestorben war, war es um seine
guten und schädlichen häuslichen Qualitäten getan, getan
um die ganze Häuslichkeit, getan um die helle, blinkende
kleine Küche. Eva und Adam, sein Bastard-Dachshund,
blieben bis in die letzte Sekunde treuernd zurück.

Und weil die Stille und Leere des Hauses Eva auf
melancholische Gräbelien — über die Geheimnisse des
Todes und des Lebens — brachte und sie obenhin nicht
in der abgetretenen Gerend allein zu schlafen mochte, obgleich
Adam wachsam und zuverlässig war, und sie noch dazu
obenhin in viele Küchenarbeiten, Möbelführung, Ledische, Lampen
und Betten nicht allein auf die Weise, wie sie das wohl
macht, in Ordnung halten konnte, verachtete sie es mit einem
Dienstmädchen, dem noch vierzehntägiger Abmüdung ein
anderes folgte, dann wieder eins und dann so weiter fort.
Nun, als vierzehntägiger Tag hielt Eva es nicht mit einem
Dienstmädchen aus. Die Mädchen beschuppten, daß
sie nicht sehr zu essen bekamen; Eva behauptete, daß
sie alle verschalt, dieblich, mangelhaft, saul und ungeschick-
lich war. Erher war, daß keine derselben in des verstorbenen
Mannes Schatten stehen konnte, daß keine die Küche so
hell, so akkurat, so symmetrisch aufzuräumen wußte wie der
liebe Tote.

beständigen Zahlungsmittel) zu erheben und dementsprechend auch die Versicherungssumme in Rentenmark zu garantieren. Die neue Prämie für alle Versicherungen beträgt mindestens in Volk: 1 Rentenmark monatlich, in Großbren: 10 Rentenmark vierteljährlich. Es besteht jedoch für jeden Versicherten das Recht, jeweils bis zu fünf Einheitsprämien zu zahlen; er ist aber dann verpflichtet, die einmal gewährte Anzahl von Einheitsprämien für die ganze Versicherungsdauer inanzuhalten. Angesichts des großen Versicherungsbestandes, über den die Volkssfürsorge noch immer verfügt (800 000 Volts- und 40 000 Großbrennsversicherungen), und in Rücksicht auf die in der gesamten Verwaltung der Volkssfürsorge, d. h. Hauptbureau und Rechnungsstellen, besonders infolge der Einführung von Einheitsprämien eingetretenen wesentlichen Vereinfachungen, sind die Aussichten der Volkssfürsorge für die Zukunft durchaus als günstig zu bezeichnen. Voraussetzung dafür ist aber, daß alle Freunde, Mitarbeiter und Verlässliche der Gesellschaft alles daransetzen werden, das Untornehmen der deutlichen Arbeiterschaft über die Schwierigkeiten des Uebergangs durch positive Mitarbeit hinwegzuführen. Diese Mitarbeit wird von ihnen mit Freude und Uebereignung geteilt werden, da der Arbeiterschaft endlich wieder ein annehmlicher und wertbefähigender Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen geboten ist.

Rundschau.

Veränderungen im ADGB. Am 20. Dezember hat der Bundesrat seine alte Wohnung, Berlin, Engelauer 24, aufgegeben und die jetzt kriegsgefallenen Räume in seinem neuerbauten Bureauhaus, Inselstr. 6 bezogen. Schon lange waren im Gewerkschaftshaus die Räume so beengt, daß viele der Berliner Organisationen in Mietshäusern Wohnung nehmen mußten, obwohl manche Zentralverbände eigene Häuser gebaut oder gebaut haben. Jetzt wird hoffentlich mehr Platz werden. Der Vorstand des ADGB wird mit seinen sämtlichen Abteilungen kaum das große, fünfstöckige Gebäude in der Anstaltstraße allein bewohnen wollen. Das „Korrespondenzblatt“ des ADGB geht ein und erscheint ab 1. Januar 1924 nicht mehr. Es wird von diesem Zeitpunkt an neuen Gewände als Gewerkschaftszeitung einmal wöchentlich herausgegeben werden. Die „Beiträgezeitung“ stellt ebenfalls ihr Erscheinen ein und wird mit der Gewerkschaftszeitung vereinigt werden. Außerdem wird das Zentralarbeitssekretariat aufgegeben. Seine Geschäfte übernimmt die Rechtsabteilung des Bundes, die ebenfalls nach Inselstraße 6 verlegt werden ist.

Als Stadtvorordnete zieht unser Gauleiter in Frankfurt a. M., Kollege Anton Kalb, in das dortige Stadtparkamt ein. Er ist Mitglied der Sozialdemokratischen Fraktion und wird neben seiner aufreibenden Tätigkeit für die Mitglieder seines Baues nun noch Zeit für die Arbeiten in der Gemeinde verwenden müssen. Würde bringt Würde.

Nur eine Arbeiterrevue in den Vereinigten Staaten. Am die Arbeiterpresse der Vereinigten Staaten ist es sehr schlecht bestellt. Es gibt dort nur eine einzige Arbeiterzeitung, die sich aus eigenen Kräften erhalten kann, Victor Bergers „Reader“ in Milwaukee. Die Tageszeitungen von Chicago und Boston sind lange eingeengungen. Andere erscheinen nur wöchentlich und kämpfen mit großen Defiziten. Nun haben zwei mächtige Gewerkschaften, die in gewerkschaftlichen Kreisen bahndrehenden Vereinigten Beschäftigten (Mineralogical Clothing Workers) und die Internationale Dementandierunion (International Ladies Garment Workers Union) das sozialistische Parteiblatt „New York Call“ übernommen. Es soll zu einer gut informierten großen Tageszeitung ausgearbeitet werden. Herorragende Journalisten wurden dafür gewonnen, Chefredakteur wurde Norman Thomas, Redakteur der bekannten Zeitschrift „The Nation“. — Es sei hier erwähnt, daß die englische Tageszeitung der Arbeiterschaft, „Daily Herald“, der die Gefahr des Einnehmens infolge großen Defizites drohte, dem Beschluß des letzten Gewerkschaftskongresses zufolge weiter bestehen wird. Die Gewerkschaften wollen bis Ende des Jahres 13 000 Pfund zusehen. Bei den leeren Gewerkschaftskassen stellt dies ein beträchtliches Opfer dar, denn sie sich aber mit Hinblick auf die enorme Tätigkeit eines eigenen Tagesorgans nicht entschließen wollen.

Die kulturellen Wirkungen des Achttundentages in Frankreich und im Deutschen Reich lassen sich an der Hand der Berichte der Gewerkschaftsbeamten feststellen.

Im Organ des französischen Arbeitsministeriums wurden amtliche Beobachtungen über die Benützung der Freizeit bereits seit drei Jahren gesammelt. Dieser Erhebungen stellen folgende Befunde fest:

1. Einen erheblichen Rückgang des Alkoholverbrauchs seit der Einführung des Achttundentages.
2. Die zunehmende Uebersiedlung der Arbeiter in die ländlichen, in den nennmehr frei gewordenen Stunden durch Bortortebahn erreichbaren Umgebungen der Großstadt, was für die Gesundheit und die Erziehung von großer Wichtigkeit ist.
3. Eine Zunahme der Bodenfläche der von Arbeitern bebauten Gärten (fast um das Fünffache).

Die jüngsten Berichte der deutschen Gewerkschaftsbeamten stellen fest, daß die Fortbildungsbereitungen der Arbeiterschaft nach der Einführung des Achttundentages gewachsen sind. Dabei finden die von den Gewerkschaften getroffenen Einrichtungen mehr Anklang als die allgemeinen Volkshilfsanstalten. Namentlich die Betriebsvereine erfreuen sich meist guten Besuchs. Aber auch künstlerische Darbietungen, so in Berlin und Hamburg, finden seit den größten Erfolg. In den ländlichen Bezirken scheint die nach Einführung des Achttundentages frei gewordene Zeit mehr dem Gartenbau zuzuwenden zu werden. — Ergänzen teilen wir noch die Ziffern über die Zunahme des Arbeiterportwens seit der Einführung des Achttundentages mit: die Mitgliederzahl der Arbeiterportvereine stieg in der Zeit von 1914 bis 1920 von 180 000 auf 382 000, das heißt um mehr als 100 Proz. Und noch ein paar Zahlen: die Kreislaute Zentralbibliothek hat 1914 21 500 Bücher ausgeteilt, im Jahre 1921 47 000 Bücher! Wenn werden diese Bücher gelesen? An der neu errungenen Freiheit.

Die internationale Aktion für die deutschen Gewerkschaften, die vom Internationalen Gewerkschaftsbund eingeleitet wurde, hat bis zum 8. Dezember sehr nennenswerte

Resultate erzielt. Von den Landeszentralen und den Internationalen Berufssekretariaten wurden bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt 310 000 Goldmark an die deutschen Gewerkschaften abgeführt. Die Sammlungen werden weitergeführt. Mit löblichem Eifer geben sich unsere Brüder in Desterreich diesem Liebeswerk mit, obwohl sie selbst nicht in rosigem Verhältnissen leben. Nicht die am niedrigsten entlohnten Arbeiterin will zurücksehen, um uns zu helfen. Wir werden einst eine große Dankeschuld abtragen müssen.

Die Drucker auf dem Ozean. Auf den Schiffen der United States Lines ist die Mehrlichkeit mit einer Stadt fast vollständig, denn hier ist alles an Bord, was sich nur in einer Stadt befindet — von der elektrischen Anlage bis zur Drucker und der Tageszeitung. Die meisten Passagiere wissen recht wenig von dieser Drucker, und doch ist dies eine Einrichtung, welche ihnen ständig große Dienste leistet. Hier werden z. B. die Speisekarten gedruckt und unter den anderen „Aufträgen“, die der Schiffsruder in seiner vollständig ausgerüsteten Drucker ausführt, befinden sich nebst besonderen Speisekarten für besondere Tischgesellschaften Schlafkarten und Passagierlisten, Geburtsstagskarten usw. Die größte Arbeit jedoch hat der Drucker auf den Riesen dampfern mit der Herausgabe der täglichen Zeitung. Dies ist ein acht Seiten starkes illustriertes Heft, dessen Format etwa halb so groß ist wie das einer gewöhnlichen Tageszeitung. Auf der ersten Seite der Zeitung werden jeden Tag die wichtigsten Neuigkeiten aus der ganzen Welt veröffentlicht. Diese Neuigkeiten werden jede Nacht kurz nach zwölf Uhr drahtlos empfangen. Der Funkentelegraphist bereitet das Material für den Drucker vor, und lange, bevor der erste Passagier seinen morgendlichen Spaziergang auf Deck unternimmt, ist der Drucker bereits bei der Arbeit. Schon zur Frühstückzeit erhält der Passagier sein Exemplar, mit welchem er sich die Nachmittagszeit verfrüht. Auf diese Weise sind die Passagiere ständig mit der ganzen Welt in Verbindung und erfahren alles Wissenswerte. Infolgedessen können sie, sobald sie an Land kommen, sich eine „Land-Zeitung“ kaufen und ihre Bekümmernisse, ohne zu fühlen, daß sie gerade eben in die Zivilisation zurückkehrten. — Welch ein Kontrast ist dies mit den Tagen vor der Einführung der drahtlosen Telegraphie, welche es ermöglicht, Neuigkeiten auf hoher See zu erhalten! Wenn früher ein Passagier nach einer Seereise im Hafen ankam, so fand er sich in vollständiger Unkenntnis der bedeutendsten nationalen und internationalen Angelegenheiten. Wälder konnten untergegangen sein, finanzielle Paniken eingetreten, wunderbare wissenschaftliche Entdeckungen gemacht worden sein, ohne daß er etwas davon wußte. Jetzt ist der Ozeanbeside, besonders auf den schwimmenden Städten der großen Linien, ebenso gut über jedes Ereignis des Tages orientiert wie auf dem Lande.

Die Hungerlöhne in Deutschland. Die neueste Nummer der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ enthält eine Untersuchung des Reichsstatistischen Amtes über die Entwicklung der deutschen Reallohne vom April bis September 1923. Die Löhne der gelehrten wie der ungelerten Arbeiter im Bergbau, im Baugewerbe, in der Holz- und Metallindustrie, in der Textilindustrie sowie die Löhne der Fabrikarbeiter und der Buchdrucker setzten im Reichsdurchschnitt im April 23,34 Mark, im Mai 20,46 Mark, im Juni 20,42 Mark, im Juli 15,06 Mark, im August 20,98 Mark, und im September 18,99 Mark. Im Verhältnis zur Vorkriegszeit war der Prozentanfall im April 96,73, im Mai 84,79, im Juni 84,62, im Juli 62,41, im August 86,95, im September 78,80. Eine Fortsetzung der Untersuchung für die Monate Oktober und November wird zweifellos aufzeigen, daß diese Löhne während der letzten zwei Monate noch ganz außerordentlich gesunken sind. Ohne die Einbeziehung der ungelerten Arbeiter, wie der Textilarbeiter und Fabrikarbeiter, die vor dem Kriege besonders schlecht entlohnt wurden, würde das Ergebnis einen noch viel stärkeren Rückgang der Löhne aufzeigen. Und was war das Ergebnis dieser beispiellosen Lohnrückerei? Im Anschluß an diese Uebersicht über die Löhne wird eine Uebersicht der Arbeitslosigkeit und Surzarbeit in den Haupterzweigen der Industrie veröffentlicht, über die sich die Untersuchung erstreckt. Und da ergibt sich, daß 49,25 Proz. sämtlicher Arbeiter dieser Industrien im September entweder ganz erwerbslos oder auf Surzarbeit eingestuft waren! Das ist also das Ergebnis einer fünfjährigen Lohnrückerei mit Hilfe der Geldentwertung. Statt aus dieser Erfahrung zu lernen, wollen die Unternehmer jetzt bei der Umstellung auf Goldlöhne diese Hungerlöhne im wörtlichen Sinne des Wortes „hastigster“, d. h. mit anderen Worten: die deutsche Wirtschaftskrisis vermeiden. Die Unterbindung der Leistungsfähigkeit und der Kaufkraft der deutschen Arbeiterschaft ist gleichbedeutend mit der Unterbindung der Beschäftigung der deutschen Industrie und ihrer Unfähigkeit, sich gegenüber der Konkurrenz auf dem Weltmarkt stetig behaupten zu können.

Wie ein richtiger Patriot handeln muß, zeigt Henry Ford, der amerikanische Autokönig, der nach einer Werbung aus New York sich entschlossen hat, dem Staate alle während des Krieges durch Munitionsherstellungen erzielten Gewinne in einer Höhe von 20 bis 30 Millionen Dollar wieder zur Verfügung zu stellen. Um in keinen falschen Geruch zu kommen, läßt er gleichzeitig erklären, daß er eine Kandidatur für die nächste Präsidentenwahl ablehne. Wie wäre es, wenn unsere Schwerindustriellen sich ein Beispiel nähmen an ihrem amerikanischen Vorbild, zumal die Finanzen des Deutschen Reiches eine solche Kräftigung weit eher gebrauchen könnten als die der Vereinigten Staaten, die den Krieg kaum gespürt haben. Unsere deutschen Industriellen nennen sich alle gute Patrioten. Das würde ihnen schließlich auch erspart werden, wenn sie das Beispiel des Autokönigs nachahmten. Sie werden sich hüten.

Achtung!

Mitteilungen für die Mitglieder der Zählstelle Berlin. Nachstehend aufgeführte Mitglieder der Zählstelle Berlin sind auf Grund des § 12 Ziffer 2c des Verbandsstatuts aus dem Verbandsangehörigen ausgeschieden worden. Einsprüche gegen den Ausschluss sind beim Ortsverband, Alte Poststr. 5, zu erheben: Buch-Dr. 6531 Emma Anders, 14 487 Martha Barke, 6145 Martha Chmborowski, 6322 Gertrud Donner, 14 168

Else Elias, 6545 Grete Gerbig, 10 548 Sofie Gorges, 8801 Luise Herrmann, 6101 Erna Hoffmann, 14 130 Frau Lungershauen, 10 840 Margarete Kronberg, 6313 Ella Kramm, 6564 Anna Reihner, 10 950 Rowad, 61 49 Frau Nicolaus, 13 860 Martha Rothe, 8496 Karoline Rowad, 10 740 Elisabeth Rohs, 8300 Lisbeth Rohr, 10 054 Frau Ströhm, 13 859 El' Stübe, 6520 Grete Triebe, 8930 Elfriede Waluga; 1359 Max Bentzin, 1856 Max Böke, ne. 1498 Hans Baumann, 2470 Franz Bulah, 1679 Paul C. Gelmann, 1734 Wilhelm Frih, 1734 Paul Freier, 1380 Bruno Günther, 930 Frih Gerbig, 1392 Karl Heidenreich, 904 Emma H. K., 1411 Paul Kühne, 1447 Hermann Leo, 1441 Paul Rasche, 1661 Frih Saenger, 527 Max Sprenger, 3482 Wilhelm Jabow.

Die Kollegen Rajesowski 2023, Rowad, Robert 3621 sind von der Liste der ausgeschlossenen Mitglieder gestrichen worden. Sie bleiben weiterhin Mitglieder des Verbandes.

Theaterkarten zum 30. Dezember 1923 sind im Ortsbureau erhältlich. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr nachmittags. Zur Aufführung gelangt „Der Wiberpelz“, Komödie von Gerhart Hauptmann, in ersterlagiger Besetzung. Grundpreis 100 Markden.

Abrechnungen.

In der Zeit vom 17. bis 22. November gingen folgende Zahlungen ein:

- Gau 1: Köln 110,75, Bielefeld 7,37, Bielefeld 46,90, Dortmund 20, Duisburg 5, Minden 7,45, Mülheim 15, Opladen 2, Rheinl. 1,80 Mt.
- Gau 2: Worms 7 Mt.
- Gau 3: Barmen 4,70, Lüdingen 2 Mt.
- Gau 4: Augsburg 9,50, Gießen 3,50 Mt.
- Gau 5: Dresden 120, Würzen 6, Zittau 7,50 Mt.
- Gau 6: Leipzig: 186 Mt.
- Gau 7: Brandenburg 5, Potsdam 10, Rathenow 1, Sorau 7 Mt.
- Gau 8: Detmold 15, Lüneburg 1,05, Oldenburg 20, Welle 10,70 Mt.
- Gau 10: Kiel 8 Mt.

Berlin, den 22. Dezember 1923.

Heinrich Sobahl

Literatur.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Untersuchungsberichte der Gewerkschaftsbewegung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des ADGB, und des Allgemeinen Deutschen Bauernbundes, auf dem Gebiet der Wirtschaft der freigeberischen Epochenverbände als Material für die Funktionäre von Kurt Feinig. Mit einem Vorwort von Rudolf Hilferding. (40 S.) Berlin 1923. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grundpreis 0,20, für Gewerkschaftsmitglieder 0,10 (Schlüsselzahl jeweils im ADGB, niedriger als die des Buchhandels).

Wirtschaft und Statistik über die deutsche Gewerkschaftsbewegung von Kurt Feinig. (52 S.) Berlin 1923. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grundpreis 0,15, für Gewerkschaftsmitglieder: Grundpreis 0,10 (Schlüsselzahl jeweils im ADGB, niedriger als die des Buchhandels).

„Freie Gedanken.“ „Sprüche der Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit von Dichtern und Denkern aller Zeiten.“ Gesammelt und herausgegeben von Kurt Feinig. — In diesem Werke hat dieser bekannte Arbeiterdichter die besten und formvollkommensten Gedanken und Aussprüche gesammelt, die einen freien, weisen und gerechten Weltanschauung entwerfen. Die hervorragendsten Geister der vorchristlichen und christlichen Nationen kommen zur Wort, und es ist selbstverständlich, daß die größten Gesellen dabei nicht fehlen. Das Werk gibt viele Ausrufungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gewaltigen Reich des Geistes bewußt das ins Licht stellt, was der freien Weltanschauung des modernen Arbeiters entspricht oder sich ihr doch nähert. Auch der Aufbau wie auch die Gliederung folgen der Forderung, die eine individuelle Entwicklung aus der Arbeit und der Gleichheit zum geistigen Erwerb, zum Fortschritt, zu höheren Kulturleistungen, aber diese ist die erste und auch die einzige, die aus dem gew